

# Irgendwann „uncool“?



► WOLFGANG  
OELLERS

Gemeindereferent  
und Jugendseelsorger  
im Bistum  
Aachen

Welche Bedeutung hat der Messdiener?

**Oellers:** Der Messdiener ist der verlängerte Arm der Gemeinde. Stellvertretend für sie bringt er Brot und Wein zum Altar und bringt so das dialogische Geschehen zum Ausdruck.

Woran liegt es, dass Messdiener meist im Jugendalter aussteigen?

**Oellers:** Traditionell verbindet man mit Messdienern häufig Kinder. Oft ist es so, dass Heranwachsende es irgendwann als „uncool“ empfinden, weil sie dann als Ältere immer noch zu den Jüngeren zählen. Oder sie entwickeln mit

14 oder 15 Jahren eine – hoffentlich vorübergehende – Distanz zum Glauben. Wenn die älteren Messdiener attraktive Aufgaben und Verantwortung zum Beispiel als Gruppenleiter übertragen bekommen, bleiben sie erfahrungsgemäß auch länger aktiv. Prinzipiell können sogar Erwachsene den Dienst übernehmen. Im Aachener Dom gibt es Messdiener, die zwischen 15 Jahre und 30 Jahre alt sind. Eine bunte Mischung aus vielen Pfarren kommt hier zusammen.

Spürt das Bistum denn einen Rückgang an Messdienern?

**Oellers:** Ein Rückgang ist zu bemerken, was vor allem mit dem grundsätzlichen Rückgang an Gläubigen und Glaubensvollzügen verbunden ist. Als Messdiener zeigt man Profil und Zugehörigkeit, wofür ich allen Messdienern sehr dankbar bin!